

Menschen mit Behinderung



## Neue Strukturen, neue Möglichkeiten

### Zentrum Bayern Familie und Soziales

Im Zuge der Modernisierung der Verwaltungsstruktur des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (StMAS) zum 01.08.2005 wurde das Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) eingerichtet.

Es entstand eine zentrale Verwaltungsbehörde mit Sitz in Bayreuth, die unter einem Dach vereint:

- die Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen
- das Bayerische Landesamt für Versorgung und Familienförderung
- das Bayerische Landesjugendamt

Regionalstellen befinden sich in Augsburg, Bayreuth, Landshut, München, Nürnberg, Regensburg und Würzburg.

### Die Anschrift des Integrationsamtes

Zentrum Bayern  
Familie und Soziales  
Integrationsamt  
Hegelstraße 2  
95447 Bayreuth  
Tel.: 09 21 / 6 05-03  
Fax: 09 21 / 6 05-39 03  
E-Mail: integrationsamt  
@zbfbs.bayern.de

### Liebe Leserin, lieber Leser!

Mit dem Zentrum Bayern Familie und Soziales wurde eine neue Organisationsstruktur für die bayerischen Integrationsämter geschaffen. Dies möchten wir zum Anlass nehmen, Sie ab dieser Ausgabe der **ZB Zeitschrift: Behinderte Menschen im Beruf** mit der neuen Beilage **ZB Bayern** über unsere Arbeit, unsere Dienstleistungen, unsere Projekte und Vorhaben zu informieren.

In allen Regionalstellen des Zentrums Bayern Familie und Soziales ist das Integrationsamt operativ tätig. Dort stehen kompetente Ansprechpartner in allen Fragen der beruflichen Integration zur Verfügung. Durch die neue Organisationsstruktur können persönliche Beratung und finanzielle Unterstützung schneller, flexibler und individueller angeboten werden.

In Bayern leben etwa 1 Million Menschen mit Behinderung oder chronischer Krankheit. Etwa 110.000 von ihnen sind zurzeit erwerbstätig. Ihre Arbeitsplätze zu sichern und auch neue Ausbildungs- und Arbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen zu schaffen, ist eine wichtige Aufgabe des Integrationsamtes. Hierfür steht ein erprobtes Beratungs- und Förderangebot zur Verfügung, das – gezielt eingesetzt – zu einer erfolgreichen betrieblichen Integration behinderter Menschen beiträgt.

## Neue Strukturen, neue Möglichkeiten

>> Ein Gespräch mit Bernd Linstädt – dem Präsidenten des Zentrums Bayern Familie und Soziales – über die Modernisierung der bayerischen Verwaltung, verbunden mit einem Ausblick auf die Möglichkeiten und Chancen für die Zukunft.



**Bernd Linstädt** Präsident des Zentrums Bayern Familie und Soziales

**ZB Bayern** Das Zentrum Bayern Familie und Soziales hat mehrere Aufgabenschwerpunkte unter einem Dach vereint. Welche Bedeutung kommt der Aufnahme der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen in das Zentrum zu?

**Bernd Linstädt** Bei der Eingliederung der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen werden Aufgabenbereiche zusammengeführt, die von denselben Gesetzen beschrieben werden, die schon bisher – teilweise – von der Versorgungsverwaltung vollzogen wurden. Für die betroffenen Bürger bedeutet dies, dass sie die ihnen zustehenden Leistungen aus einer Hand von einem Dienstleistungszentrum bekommen.

**ZB Bayern** Die bisher bei den Bezirksregierungen arbeitenden Integrationsämter sind jetzt Regionalstellen einer zentralen Landesbehörde. Mit welchen Veränderungen müssen Arbeitgeber und schwerbehinderte Menschen beim Integrationsamt und dessen Fachdiensten rechnen?

**Bernd Linstädt** Das Zentrum Bayern Familie und Soziales hat eine klare Struktur. Nur generelle und übergreifende Fragen werden in der Zentrale in Bayreuth geklärt und den Regionalstellen als Zielvorgaben zur Verfügung gestellt. Arbeitgeber haben ebenso wie behinderte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ihren Ansprechpartner in der Regionalstelle, der sie umfassend beraten kann. Aufgabe der Zentrale ist es darüber hinaus, ein landesweit leistungsfähiges und qualifiziertes Netz an Integrationsfachdiensten zu schaffen. Damit unterstützen wir auch die Arbeitgeber bei einem wirkungsvollen Betrieblichen Eingliederungsmanagement.

**ZB Bayern** Die Verwaltungsreform soll die Grundlage für etwas inhaltlich Neues schaffen. Können Sie die Zielsetzung in Bezug auf das Zentrum Bayern Familie und Soziales erläutern?

**Bernd Linstädt** Die staatliche Verwaltung hat heute nur noch wenige hoheitliche Aufgaben, die dann unter Umständen auch zwangsweise umgesetzt werden müssen. Heute ist die Verwaltung ein Dienstleister für aufgeklärte, mündige Bürger, die in ihrer konkreten Lebenssituation Ansprüche gegen den Staat haben. Der Bürger erwartet, dass diese Ansprüche schnell und kompetent erfüllt werden. Das Zentrum Bayern Familie und Soziales muss und wird diesen Erwartungen gerecht werden.

**ZB Bayern** Wie ist die Organisationsstruktur des Zentrums Bayern Familie und Soziales? Welche Instrumente setzt es als zentrale Verwaltungsbehörde ein?

**Bernd Linstädt** Das Zentrum Bayern Familie und Soziales erhält seine politischen und verwaltungsmäßigen Zielvorgaben vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung. Es setzt sie um und gibt sie gemeinsam mit den eigenen Zielvorstellungen des Zentrums im operativen Bereich, das heißt im Kontaktbereich zum Bürger, an die Regionalstellen weiter. Eine wichtige Rolle spielt dabei, neben der qualifizierten Personalführung und flachen Hierarchien auch der wirtschaftliche Betrieb dieses Dienstleistungszentrums. Im Rahmen dieser Zielvorgaben nehmen die Regionalstellen ihre Aufgaben dann weitestgehend selbstständig wahr.

**ZB Bayern** Welche Erwartungen bestehen hinsichtlich des neuen Steuerungsmodells für die Zukunft?

**Bernd Linstädt** Das Zentrum Bayern Familie und Soziales versteht sich als Pilotbehörde, die den Nachweis erbringt, dass effizientes und kostengünstiges Arbeiten in den neuen Verwaltungsstrukturen möglich ist und landesweit eingeführt werden kann. Und zwar zum Vorteil aller Bürger, weil hierdurch einmal der Staatshaushalt entlastet wird und die notwendigen staatlichen Leistungen für die Bürger kompetent und zeitnah erbracht werden. <<

## Das Integrationsamt stellt sich vor

Die Regionalstellen des Integrationsamtes stehen allen Arbeitgebern und schwerbehinderten Menschen vor Ort als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung. Sie arbeiten eigenverantwortlich, unbürokratisch und bürgernah.

Die Zielvorgaben für die Arbeit der Regionalstellen erstellt die Zentrale des Integrationsamtes in Bayreuth. Diese Zentrale im ZBFS ist zuständig für die strategische Planung und für Grundsatzfragen. Hier werden die Weichen gestellt für die Zukunft. Aber auch das Hier und Jetzt wird dabei nicht aus den Augen verloren, für die Einheitlichkeit der Rechtsanwendung sorgt das Qualitätsmanagement des Integrationsamtes in Bayreuth.

„Wir verstehen uns als moderne Dienstleistungseinrichtung für schwerbehinderte Arbeitnehmer und ihre Arbeitgeber. Durch effiziente Arbeitsabläufe erfüllen wir unsere Aufgaben schnell, bedarfsgerecht und entsprechend unserer betriebswirtschaftlichen Zielsetzung kostengünstig. Dabei müssen unsere Entscheidungen immer für alle Beteiligten klar und nachvollziehbar begründet sein.“

Hans Stenz

Leiter und strategischer Produktmanager des Integrationsamtes



### > Das Team der Zentrale



**Claudia Müller**  
Teamassistentin  
Telefon: 09 21/6 05-38 01  
E-Mail: [claudia.mueller@zbfs.bayern.de](mailto:claudia.mueller@zbfs.bayern.de)



**Michael Neuner**  
Öffentlichkeitsarbeit,  
Begleitende Hilfe  
Telefon: 09 21/6 05-38 04  
E-Mail: [michael.neuner@zbfs.bayern.de](mailto:michael.neuner@zbfs.bayern.de)



**Josef Brunner**  
Datenschutz, Institutionelle  
Förderung, Grundsatzfragen  
Telefon: 09 21/6 05-38 06  
E-Mail: [josef.brunner@zbfs.bayern.de](mailto:josef.brunner@zbfs.bayern.de)



**Doris Rettner**  
Widerspruchsstelle  
Telefon: 09 21/6 05-38 05  
E-Mail: [doris.rettner@zbfs.bayern.de](mailto:doris.rettner@zbfs.bayern.de)

Das Team des Integrationsamtes wird voraussichtlich ab März 2006 ergänzt um einen technischen Berater.



**Steffen Bäcker**  
EDV und Internet  
Telefon: 09 21/6 06-38 07  
E-Mail: [steffen.baecker@zbfs.bayern.de](mailto:steffen.baecker@zbfs.bayern.de)

### Die Aufgaben der Integrationsämter

Nach dem Sozialgesetzbuch IX soll das Integrationsamt die berufliche Teilhabe schwerbehinderter Menschen fördern. Vorrangig hat es vier Aufgabengebiete:

#### Ausgleichsabgabe

Arbeitgebern, die ihrer Beschäftigungspflicht gegenüber schwerbehinderten Menschen nicht nachkommen, müssen eine Ausgleichsabgabe entrichten. Diese wird vom Integrationsamt erhoben. Verwendet wird sie zur Arbeits- und Berufsförderung schwerbehinderter Menschen sowie für Leistungen im Rahmen der Begleitenden Hilfe.

#### Begleitende Hilfe

Die Begleitende Hilfe im Arbeitsleben umfasst alle Maßnahmen und Leistungen, die erforderlich sind, damit schwerbehinderte Menschen am Arbeitsleben teilhaben können. Vorrangig zählen dazu finanzielle Förderung, fachliche Beratung und individuelle Betreuung von Arbeitgebern wie auch von schwerbehinderten Menschen.

#### Kündigungsschutz

Der besondere Kündigungsschutz schwerbehinderter Menschen beinhaltet, dass eine Kündigung seitens des Arbeitgebers erst wirksam wird, wenn das Integrationsamt zugestimmt hat. Mit diesem Verfahren wird sichergestellt, dass alle Möglichkeiten, den gefährdeten Arbeitsplatz zu erhalten, geprüft und ausgeschöpft wurden.

#### Seminare und Informationen

Damit das betriebliche Integrationsteam seinen spezifischen Aufgaben gerecht werden kann, bietet das Integrationsamt kostenlose Seminare an. Darüber hinaus gehören Informationen über die Möglichkeiten der beruflichen Teilhabe schwerbehinderter Menschen zur Öffentlichkeitsarbeit des Integrationsamtes.



### Best-Practice-Beispiel: Eingliederungsmanagement

Als erstes Unternehmen in Bayern wurde das BMW Werk Regensburg für sein Betriebliches Eingliederungsmanagement ausgezeichnet. BMW hat unter Beteiligung aller Werksbereiche ein Konzept entwickelt, das sowohl für die Mitarbeiter als auch für das Unternehmen beste Bedingungen bietet.



„Mitarbeiter nicht als Kostenfaktor, sondern als Erfolgsgaranten betrachten“, Werkleiter Erhard Frank und die Ministerin nach der Preisverleihung im BMW Werk Regensburg.

Vorbildcharakter bescheinigte Sozialministerin Christa Stewens auch der vom Integrationsamt der Region Oberpfalz herausgegebenen wissenschaftlichen Begleitstudie. Die Broschüre „Handlungsempfehlungen für Personalverantwortliche und Arbeitgeber“ kann direkt beim Integrationsamt in Regensburg angefordert werden: Telefon 09 41/78 09-47 17. Download im Internet: [www.ropf.de/download/soziales/integration/eingl\\_ma\\_ges.pdf](http://www.ropf.de/download/soziales/integration/eingl_ma_ges.pdf) <<



### Werkstätten:Messe 2006

#### Bewährtes bleibt – Gutes kommt hinzu

Unter diesem Motto wurden im Messezentrum Nürnberg vom 23. bis 26. Februar erstmals hochwertige Produkte und Dienstleistungen aus den Werkstätten für behinderte Menschen präsentiert. Die Werk-



stätten:Messe hat ihren Sitz künftig fest in Bayern. Auch das Zentrum Bayern Familie und Soziales war mit einem Infostand vertreten. Weitere Informationen: [www.messe2006.bagwfbm.de](http://www.messe2006.bagwfbm.de) <<



### Arbeitsmarktprogramm 2006

Bayern führt das 2005 erfolgreich gestartete Arbeitsmarktprogramm für schwerbehinderte Menschen auch in diesem Jahr fort. Drei Millionen Euro aus Mitteln der Ausgleichsabgabe wurden für 2006 bereitgestellt. Die am Projekt beteiligten Integrationsfachdienste (IFD) nehmen Kontakte zu Arbeitgebern ihrer Region auf. Durch persönliche Beratungsgespräche wollen sie die Bereitschaft vor allem von kleinen und mittelständischen Betrieben fördern, sich mit dem Thema „schwerbehinderte Mitarbeiter“ positiv auseinander zu setzen. Im 1. Quartal findet zu dem Projekt eine Einführungsveranstaltung des ZBFS statt. <<



### Das Seminarprogramm des Integrationsamtes

[www.seminare-integrationsamt-bayern.de](http://www.seminare-integrationsamt-bayern.de) (auch als Download) Freie Plätze gibt es z.B. in dem überregionalen Seminar Nr. 810: „Partnerschaftliche Zusammenarbeit im Betrieb – Keine Angst vor Konflikten“, 25./26.04.2006 in Neukirchen, Seminarkosten Euro 70. <<



### Seminare: Wahl der Schwer- behindertenvertretung 2006

Alle vier Jahre findet in Betrieben und Dienststellen die Wahl der Schwerbehindertenvertretung statt. In allen Regionen gibt es für die mit der Wahl befassten Personen kostenlose Seminarangebote. <<



### JobErfolg 2005: Menschen mit Behinderung am Arbeitsplatz



Am 03.12.2005 fand erstmals im Berufsförderungswerk Nürnberg die Verleihung des Integrationspreises „JobErfolg“ statt. Ausgezeichnet wurden in der Kategorie „Privatwirtschaft“ der Baur Versand Burgkunstadt für seine hohe Beschäftigungsquote schwerbehinderter Menschen, in der Kategorie „Öffentlicher Dienst“ die Polizeistation Höchstadt a.d. Aisch für ihren engagierten Einsatz bei der Weiterbeschäftigung eines durch Unfall querschnittsgelähmten Kollegen. <<

#### Impressum

ZB Bayern erscheint viermal jährlich als Beilage der ZB – Zeitschrift: Behinderte Menschen im Beruf.

Herausgeber: Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) - Integrationsamt, Bayreuth

Verlag: Universum Verlag GmbH & Co. KG, 65175 Wiesbaden, Telefon: 06 11/90 30-3 23

E-Mail: [sabine.wolf@universum.de](mailto:sabine.wolf@universum.de)

Redaktion: Hans Stenz (verantw. für Hrsg.), Michael Neuner, Sabine Wolf (verantw. für Verlag), Dagmar Binder

Herstellung: Manfred Morlok

Layout: c m u k, Susanne Knieriemen, Wiesbaden

Fotos: Thomas Langer; UVEX Arbeitsschutz, Fürth; ZB-Archiv

Druck: Druckhaus Main-Echo GmbH & Co KG, 63741 Aschaffenburg

Redaktionsschluss: Februar 2006

Auflage: 32.000

[www.integrationsaemter.de](http://www.integrationsaemter.de) ist das Internet-Angebot der ZB Zeitschrift: Behinderte Menschen im Beruf und der deutschen Integrationsämter

Kontakt: Michael Neuner  
Telefon: 09 21/6 05-38 04